

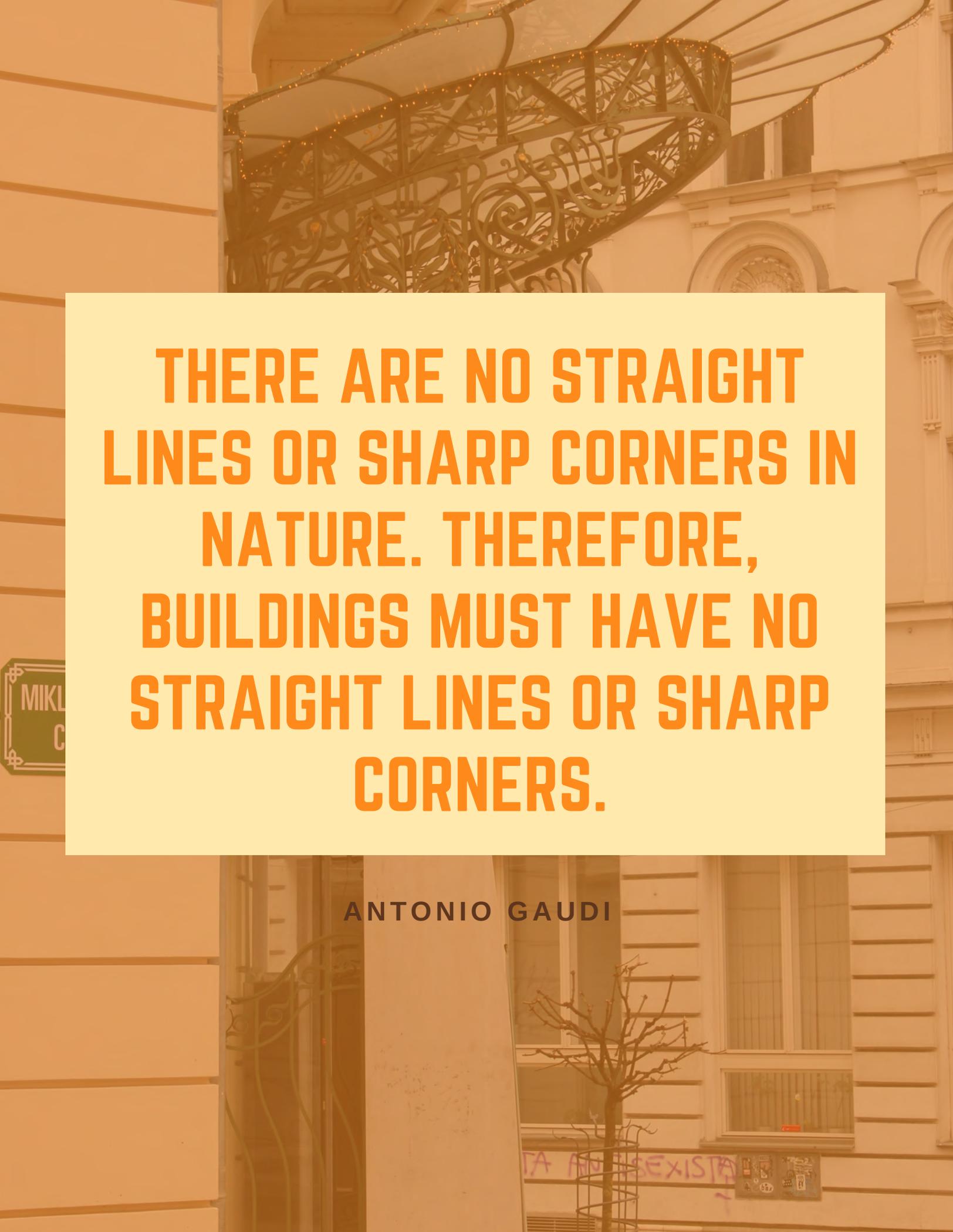
LJUBLJANA

STADTRUNDFAHRT

ART NOUVEAU



ART NOUVEAU - ART RENOUVEAU 2014-2017



**THERE ARE NO STRAIGHT
LINES OR SHARP CORNERS IN
NATURE. THEREFORE,
BUILDINGS MUST HAVE NO
STRAIGHT LINES OR SHARP
CORNERS.**

ANTONIO GAUDI

LJUBLJANA ART NOUVEAU

Der Begriff „secession“ wird in Slowenien nach dem Beispiel der Wiener Sezession verwendet und befindet sich zwischen dem Altstadtzentrum und dem Hauptbahnhof. Dieses Viertel wurde hauptsächlich von 1895 bis 1910 wieder aufgebaut. Es beherbergt viele wichtige und gut erhaltene architektonische Bauwerke wie das Union Hotel und das Urbanc-Haus, aber sein Stolz sind die üppig dekorierten Fassaden, die dem Viertel seinen besonderen Charakter verleihen. An Ostern am 14. April 1985 um 11.17 Uhr wurde Ljubljana (mit 31000 Einwohnern und 1400 Gebäuden) durch ein sehr schweres Erdbeben erschüttert. Ungefähr 10 % der Gebäude mussten abgerissen und die Restlichen instand gesetzt werden. Die Stadt wandelte sich zu einer lebhaften Baustelle. In der nächsten Dekade wurden über 400 Gebäude errichtet, viele wurden wiederhergestellt, elektrische Beleuchtung wurde in der Stadt eingeführt und das Kanalisationssystem wurde ausgebaut. Eine Wiedergeburt der Stadt begann, die bis heute ihre Spuren im Stadtzentrum hinterlassen hat.

MIKLOŠIČ PLATZ

Der Platz vor dem Gerichtspalast hieß symbolisch zunächst Slowenischer Platz und wurde nach den Plänen von Maks Fabiani im Jahre 1900 errichtet. Der Park wurde fast komplett von Gebäuden, die zwischen 1900 und 1907 gebaut wurden, umschlossen und repräsentiert somit die schönste Umgebung des Jugendstils in Ljubljana. Die Jugendstil Gebäude drum herum wurden für die örtlichen vermögenden Kaufmänner, Anwälte und Geschäftsmänner, die überwiegend aus Slowenien stammen, gebaut.

Krisper Haus wurde als Erstes nach Plänen von Maks Fabiani gebaut, das als Vorbild für alle anderen um den Platz diente.



GRAND HOTEL UNION

(Miklošič Straße 1, Josip Vancaš, 1903-1905)

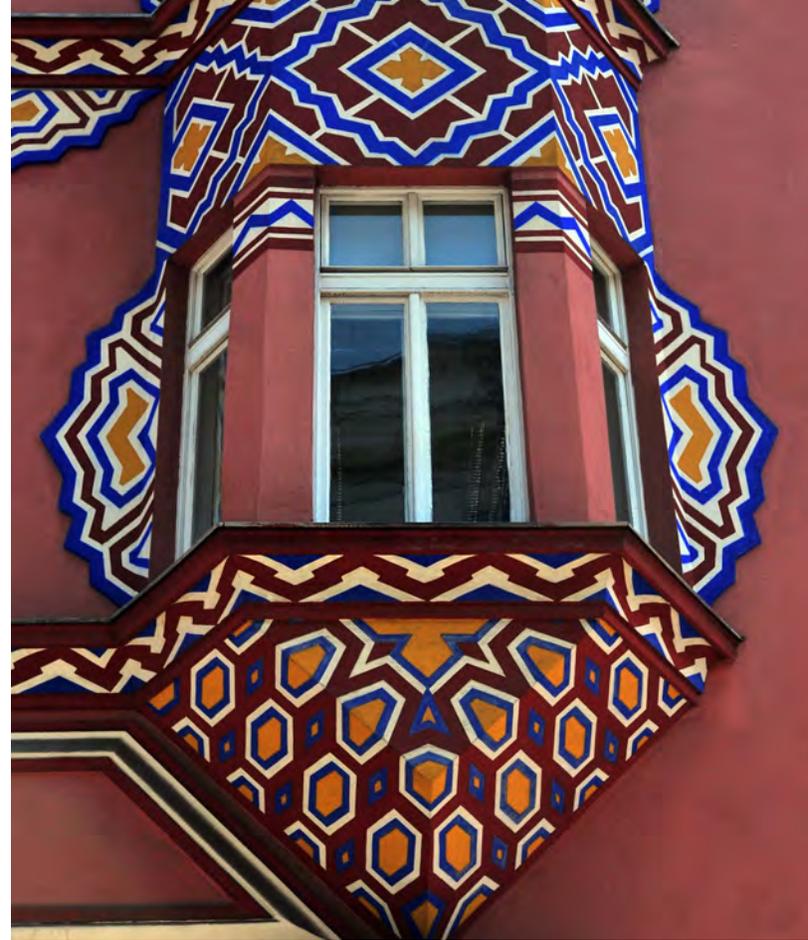
Die Idee, ein modernes Hotel zu bauen, sollte für eine schnellere Entwicklung des Fremdenverkehrs in Ljubljana sorgen. Von einem funktionalen, technischen und organisatorischen Blick aus war der Bau eines solchen Hotels eine ungeheuer schwierige Aufgabe, deswegen wurde die Arbeit einem angesehenen Architekten aus Sarajevo, Josip Vancaš, der eine ganze Reihe solcher Projekte betreute, anvertraut. Das Hotel entsprach dem Standard eines modernen Hotels der Zeit: es war funktionstüchtig, bequem und hygienisch. (Es gab elektrische Installationen, Zentralheizung, warmes Wasser, Toiletten, Badezimmer, Aufzüge, ...)





Der große Saal war eine wahre technologische Leistung (15 Meter breit, 33 Meter lang und 11 Meter hoch) und war der größte und repräsentativste Saal, nicht nur in der Stadt, sondern auf der ganzen Balkanhalbinsel.





DIE GENOSSENSCHAFTLICHE WIRTSCHAFTSBANK

(Miklošič Straße 8, Ivan Vurnik, 1922)

Ivan Vurnik (1884-1971) war neben Plečnik und Fabiani ein Vorreiter der modernen slowenischen Architektur. In den Anfängen der Epoche wollte er einen nationalen slowenischen Stil in der Architektur entwickeln, der Zweckmäßigkeit, künstlerischen Ausdruck und ästhetische Schönheit vereinte. Er suchte nach Ideen in den volkstümlichen Formen.

Später fokussierte er sich auf den Funktionalismus und war ein ausgezeichnete Stadtplaner. Vurnik war verdient um die Gründung eines Architektur Fachbereiches an der Universität von Ljubljana und war jahrelang dort Dozent.

URBANC-HAUS

(Prešerenplatz 4b; Friedrich Sigismundt, 1903)

Der Kaufmann Felix Urbanc ließ das erste moderne Kaufhaus in Ljubljana an einem elitären Standort bauen, was für eine kosmopolitische Optik des Kaufhauses durch die Fassade, das innere Raumkonzept und dekorative Elemente sorgte.





Der Kaufmann Felix Urbanc ordnete an das erste moderne Kaufhaus in Ljubljana an einem elitären Standort zu bauen, was für eine kosmopolitische Optik des Kaufhaus durch die Fassade und das innere Raumkonzept und dekorative Elemente sorgte.





HAUPTMANN-HAUS

(Prešerenplatz 1; Ciril Metod Koch,
Erneuerung 1904)

Das Gebäude selbst wurde schon 1873 gebaut, aber der Eigentümer entschied sich, es im modernen Stil der Epoche, der von Wagner inspirierten Wiener Sezession zu renovieren.



DRACHENBRÜCKE

(Jurij Zaninović, 1901)

Die Brücke war die erste Beton- und Eisenkonstruktion der Stadt und auch eine der ersten und größten Brücken dieser Art in Europa zu der Zeit (Bogen 33 Meter). Die Brücke wurde außerdem als erstes in Slowenien asphaltiert. Das Brückenprojekt war von Professor Josef Melan und nach Plänen von Zaninović wurden die betonierte Hülle, Balustraden und Drachenstatuen aus Kupferblech angefertigt. Die Lampen an den Zäunen der Brücke sind auch Teil der Originalverzierung und liefen mit Gas. Zur Eröffnung der Brücke trug die Brücke den Namen Jubiläumsbrücke von Franz Joseph, da sie in Erinnerung an den Jahrestag von Franz Josephs Regentschaft errichtet wurde.

DROFENIG HAUS

(Stadtplatz 23; Karl Brünnler, 1914)

Das Kaufhaus, das vom Kaufmann Franc Drogenig an der Stelle eines ehemaligen Barockhauses gebaut wurde, ist das erste Gebäude in Ljubljana aus Stahlbeton und einer vorgefertigten Eisenfassade, mit schwarzem glänzendem Marmor belegt (der Erste, der dies anwendete, war Plečnik am Zacherl Haus in Wien) und großen Fenstern. Es gibt nicht viele Verzierungen. Das einzige Element, das die Sezessionsmotive zeigt, ist die goldene Verzierung des Simses unter dem Dach und das dekorierte Vordach.



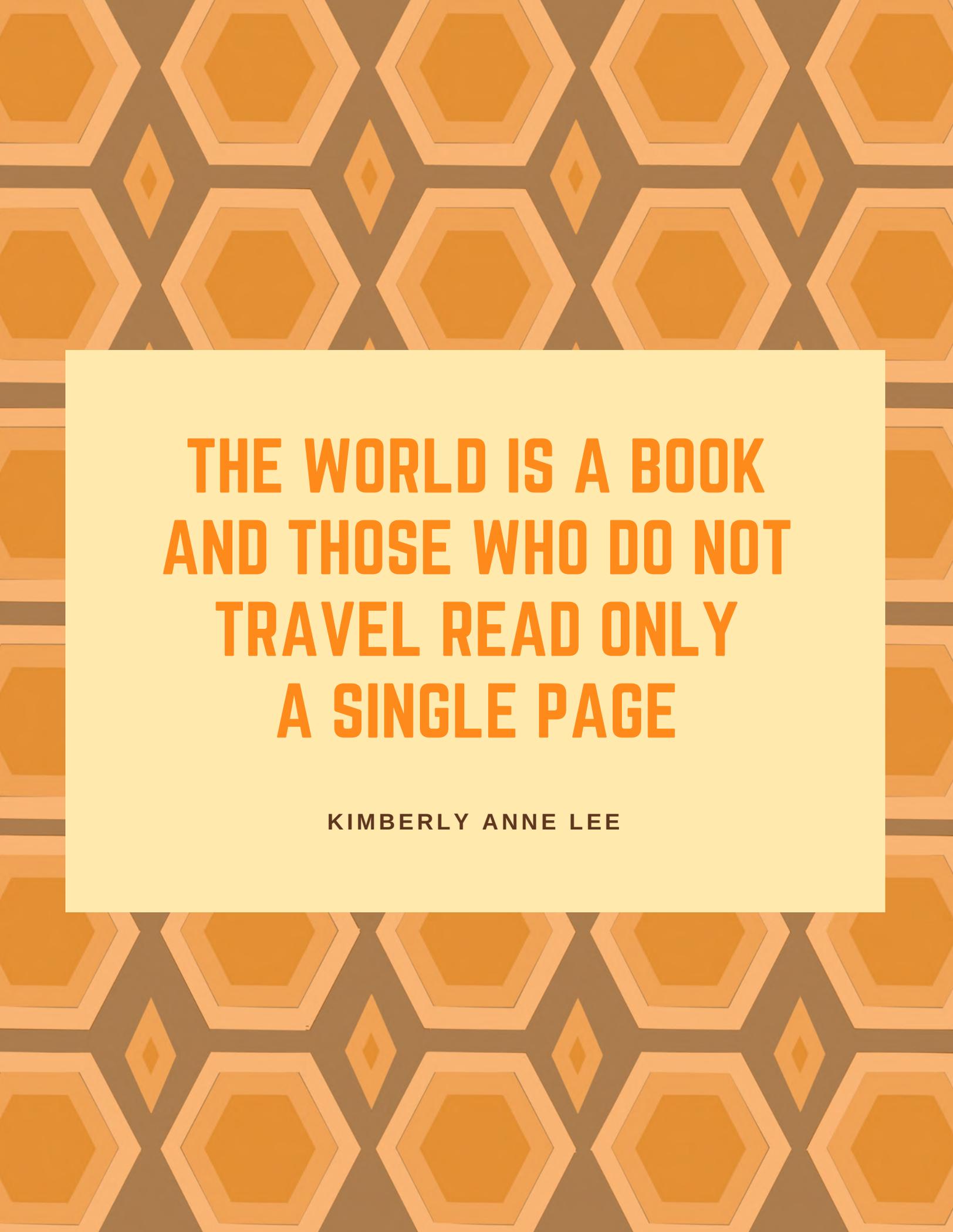


MLADIKA

(Prešeren Straße 25)

**Maks Fabiani, 1907;
Internat Ciril Metod Koch, 1910-1912)**

Die Stadtregierung entschied, dass Maks Fabiani, der zu dieser Zeit meist respektierte Architekt slowenischer Abstammung, der Architekt der ersten Mittelschule für Mädchen in Slowenien sein sollte. Maks Fabiani (1865-1962), slowenischer Architekt und einer der Gründer der modernen Architektur in Wien, hinterließ seine eigenen Spuren in Ljubljana; neben dem Regulierungsplan nach dem Erdbeben und dem Plan für den Miklošič Park erbaute er eine Reihe von Gebäuden, die in die nächste, funktionalistische Phase von moderner Architektur mit strukturierten modernen Fassaden den Weg wiesen (z.B. die Mädchenschule auf dem Levstik Platz, das Pfarramt St. Jakob, Mladika usw.).



**THE WORLD IS A BOOK
AND THOSE WHO DO NOT
TRAVEL READ ONLY
A SINGLE PAGE**

KIMBERLY ANNE LEE

Dieser Stadtrundgang wurde von Schülerinnen und Schülern der St. Stanislav Institution im Rahmen des Erasmus+-Projekts Art Nouveau - Art Renouveau (Nr. 2014-1-UK01-KA201-000226_3, KA2) entworfen und zusammengestellt.

:

Quellen:

Breda Mihelič, Secesijska arhitektura v Sloveniji;

<http://www.artnouveau-net.eu>

Fotos: Tina Dernovšek



1. Krišpčjevo hiša



2. Grand hotel Union



3. Zadrúzna gospodarska banka



4. Urbančeva hiša



5. Hauptmannova hiša



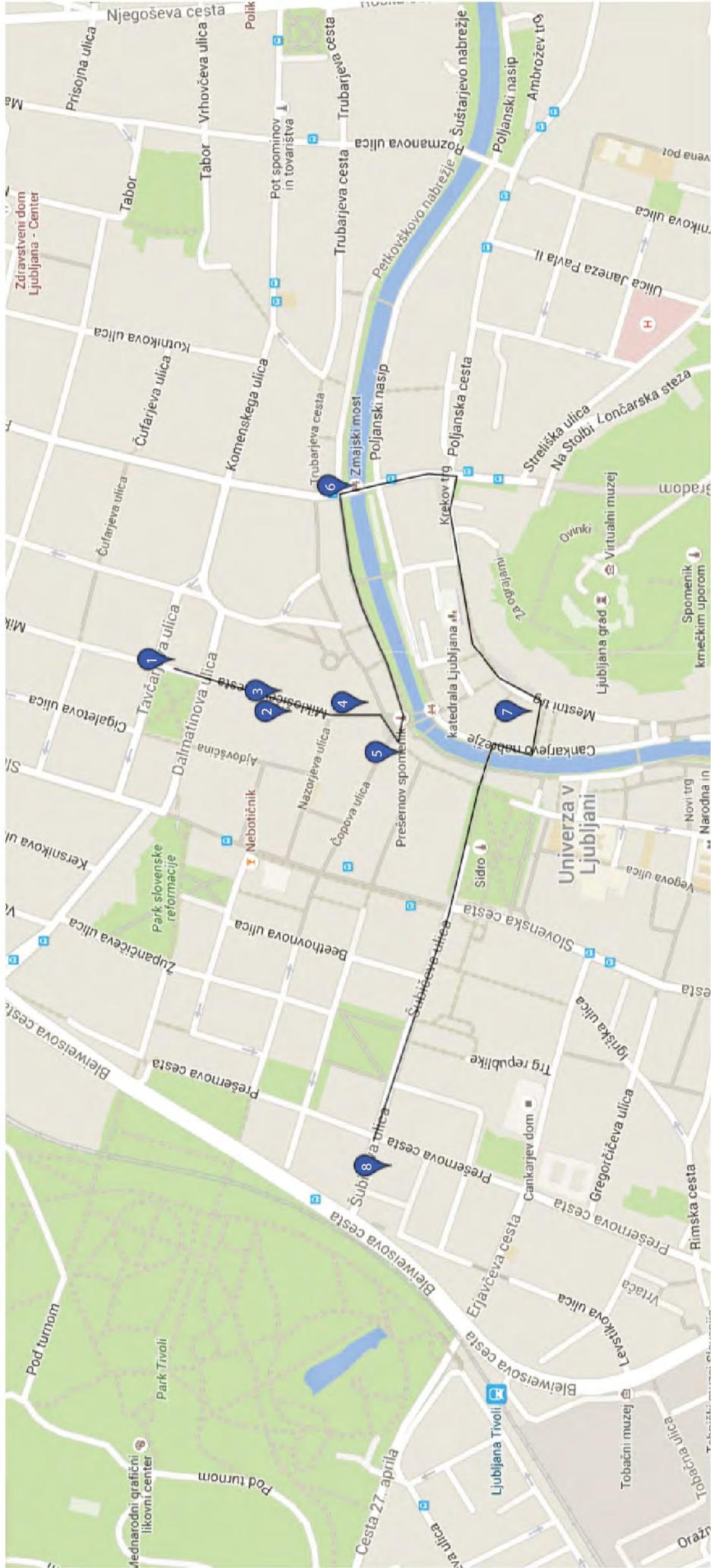
6. Zmajski most



7. Drefenigovo hiša



8. Mikulka



ART NOUVEAU – ART RENOUVEAU (2014–2017)

